

OFFEN FÜR ALLE

studium generale

Herausgeber:
Universität Ulm, 89069 Ulm

Das studium generale ist ein Programm des
Department für Geisteswissenschaften
der Universität Ulm und wird vom Zentrum
für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
(ZAWiW) koordiniert.

Kontakt:
studium generale | ZAWiW
Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 11
O 25 | Raum 324
89081 Ulm
Tel.: 0731 50-26666
Fax.: 0731 50-26669
E-Mail: studium-generale@uni-ulm.de

Roswitha Burgmayer,
Sekretariat studium generale
Dr. Markus Marquard,
Geschäftsführung des ZAWiW

Programmanforderung und Anmeldung per E-Mail
oder Online-Anmeldeformular.
Weitere Infos siehe Seite 35
Ringvorlesungen benötigen keine Anmeldung und
sind kostenfrei.

Mehr Informationen im Internet
www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale

INHALT

Vorwort.....	5
1 uni goes horror – Halloween im Stadthaus.....	6
2 Ringvorlesungen	
Frauenforschung – Gender Studies.....	12
Nachhaltigkeit.....	20
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Dialog.....	24
3 Werkstattgespräch.....	29
4 Seminare	
Umbrüche gestalten – Aufbrüche wagen.....	30
Mensch sein, bedeutet mehr, als nur Mann oder Frau zu sein.....	31
5 Kooperationsveranstaltungen	
Vortragsreihe – NS-Zwangssterilisation und „Euthanasie“-Morden.....	32
Donausalon 2019.....	34
6 Kurse – QiGong.....	35
7 Ringvorlesungen – Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu).....	38
8 Humboldt-Studienzentrum Algorithmen: unsere Zukunft	40
Humboldt-Studienzentrum – Philosophischer Salon	41
9 Kultur und Geschichte.....	42
10 Weitere Angebote der Universität Ulm	
Der Universitätssegelclub Ulm – USCU.....	46
11 Veranstaltungsübersicht.....	48
12 Lagepläne Universität Campus Ost und Campus West.....	52

VORWORT

Das studium generale setzt für das Wintersemester 2019/2020 mehrere inhaltliche Schwerpunkte. In einer interdisziplinären Ringvorlesung „Frauenforschung – Gender Studies“ werden in Kooperation mit der Gleichstellung und Chancengleichheit aktuelle Forschungsfelder und Forschungsfragen vorgestellt und in einem Seminar – offen für alle – vertieft. In Zusammenarbeit mit Scientist4Future bieten wir zudem einen Schwerpunkt zu Nachhaltigkeit und Klimawandel. In der zweiten Hälfte des Semesters bieten wir weitere Einblicke in aktuelle Forschungsfelder an der Universität Ulm aus Medizin und Technik. Ergänzend werden Werkstattgespräche und Seminare angeboten.

Unter dem Motto „Uni goes Horror“ werden wir zu Halloween im Stadthaus einen bunten Mix aus kurzen Vorträgen zu verschiedenen Themen rund um den Horrorfilm anbieten, ergänzt um Musik und alles andere, was für eine Party notwendig ist. Damit wollen wir verstärkt auch Studierende für das studium generale begeistern und neue Wege beim Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft gehen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und sind für Anregungen und Hinweise dankbar.

Im Namen des studium generale
Roswitha Burgmayer und Dr. Markus Marquard



uni goes Halloween im Stadthaus horror

Science, Music, Party
31.10.2019, 19:00–1:00 Uhr

Eintritt frei

- 18.30 Musik im Vorfeld
- 19.00 Begrüßung und Moderation
mit Paolo Percoco von DONAU 3 FM
- 19.15 Vortrag: *Musik im Horrorfilm*
- 20.00 Vortrag: *Alte Freunde – Klassische Filmmonster
der Universal-Ära*
- 20.45 Pause – Cosplayer – Bar mit Cocktails
- 21.20 Vortrag: *Fiktionaler Horror als Passageritus*
- 22.05 Vortrag: *Über die Wirkung von Horrorfilmen auf die Psyche*
- 23.00 Halloween-Party mit DJ Juri Gagarino



stadthaus ulm



ulm university universität
uulm

studium generale | offen für alle



Drinks&Musik

Shots und Cocktails gibt es an der Bar!

Thematisch-passende Cocktails sowie Bier, Wein und nicht-alkoholische Getränke werden während der gesamten Veranstaltung angeboten.

DJ Juri Gagarino

dahinter verbirgt sich Jürgen Grözingler – Perkussionist, Komponist, Festivalleiter, Musikkurator und DJ in den Musikgenres Techno, Soul und Filmmusik.

Zum 125. Jubiläum des Ulmer Münsters komponierte er das Werk „Höher!“

Vorträge

Prof. Dr. Frank Hentschel

Musik im Horrorfilm

Musik und Sound sind, obwohl oft unbemerkt, wesentliche Elemente des Films. Die Glöckchen einer Spieluhr, der brausende Motor einer Kettensäge, ein scheinbar harmloses Kinderlied oder geistlicher Gesang gehören zu den festen Bestandteilen des Horrorfilms. Musik wirkt physisch und semantisch, schafft Atmosphären und löst Emotionen aus. In dem Beitrag soll exemplarisch erörtert werden, wie Musik das Filmgeschehen expressiv auflädt und wie sie am Filminhalt mitwirkt.

Prof. Dr. Frank Hentschel

Institut für Musikwissenschaften, Universität Köln

A handprint is visible on a light-colored wall, set against a dark, textured background that resembles a film strip or a wall with vertical lines. The handprint is dark and appears to be pressed against the surface.

Dr. Nathalie Mispagel

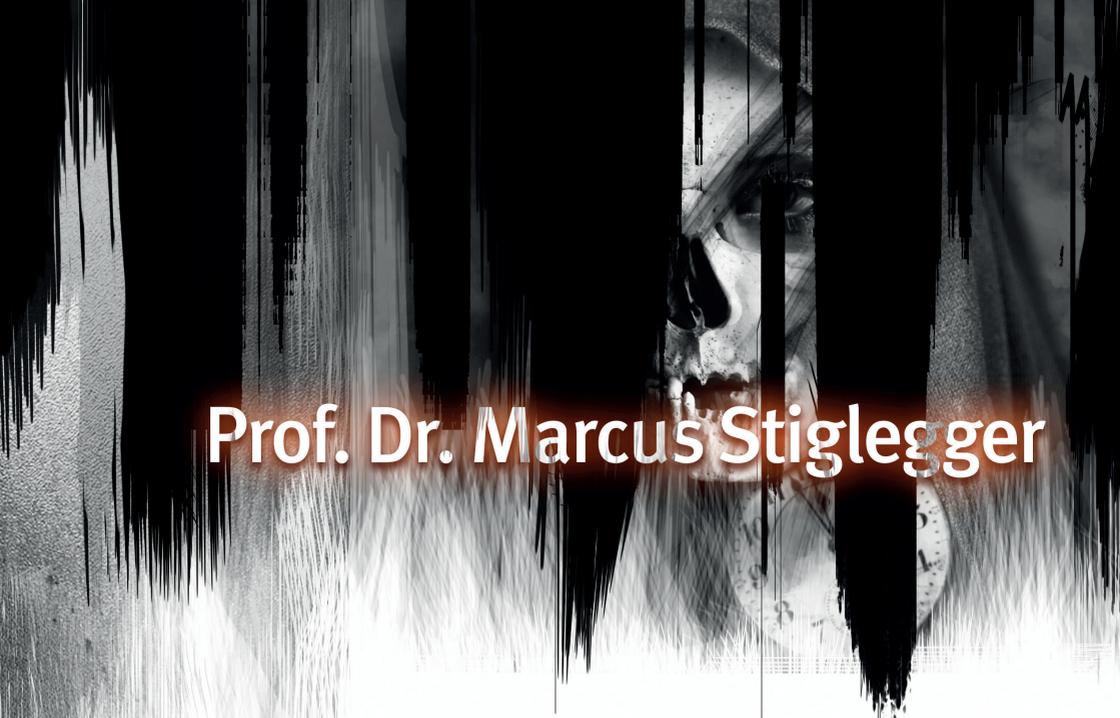
Alte Freunde – Klassische Filmmonster aus der Universal-Ära

Die Welt ist aufgeklärt, industrialisiert und digitalisiert. Aber das hat unser Interesse am eigentlich irrationalen Horror nie beeinträchtigt. Zumindest im Kino leben wir nach wie vor in schönster Eintracht mit archaischen Monstern, doch irgendwo tief in unserem Innern lebt die Erkenntnis, dass wir gar nicht so verschieden sind. Monster mögen alt wie die Literatur oder jung wie das Kino sein – sie stehen treu an unserer Seite.

Friend? Friend!

Dr. Nathalie Mispagel

Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Prof. Dr. Marcus Stiglegger

Fiktionaler Horror als Passageritus

Die Bedeutung des modernen Horrorfilms für Jugendliche

Mit der Modernisierung des Horrorfilms Ende der 1960er-Jahre bieten jugendliche Darstellerinnen und Darsteller zunehmend Identifikationspotenziale für jugendliche Zuschauerinnen und thematisieren zusätzlich Gender-Aspekte. Das Horrorgenre widmet sich vornehmlich den menschlichen Urängsten, die speziell für pubertierende und adoleszente Zuschauerinnen und Zuschauer eine symbolische Basis der Identitätsbildung bieten können. Schließlich soll die Funktion des modernen Horrorfilms als symbolischer Passageritus diskutiert werden, der den weitgehend initiationsfreien Jugendlichen der westlichen Industriekultur eine Möglichkeit der Ich-Bildung ex negativo ermöglichen könnte.

Prof. Dr. Marcus Stiglegger

Vizepräsident, DEKRA Hochschule für Medien Berlin



Privatdozent Dr. Thorsten Fehr

Über die Wirkung von Horrorfilmen auf die Psyche

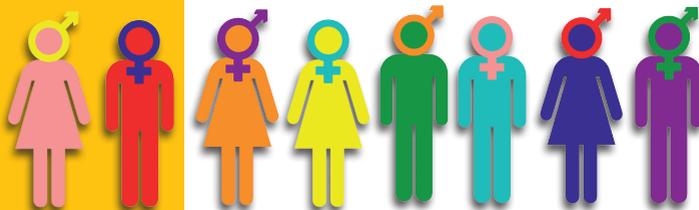
Je realer ein Film auf den Einzelnen wirkt, desto intensiver werden die dargestellten Inhalte auf der emotionalen Ebene verarbeitet. Realitätsnähe und Handlungsrelevanz dargestellter Inhalte hängen direkt von der individuellen Lerngeschichte ab. Der emotionale und geistige Entwicklungsstand des (Erst-)Zuschauers ist unbedingt zu berücksichtigen, um einen nachhaltigen und unschädlichen Konsum von Horrormedien zu kultivieren.

PD Dr. Thorsten Fehr

Zentrum für Kognitionswissenschaften, Universität Bremen

Ringvorlesung: Frauenforschung – Gender Studies

Die Ringvorlesung ist eine Kooperationsveranstaltung des studium generale mit der Gleichstellung und Chancengleichheit der Universität Ulm und des Universitätsklinikums Ulm.



Frauenforschung beschäftigt sich mit den Lebenswelten und Lebensverhältnissen von Frauen und ist historisch eng verknüpft mit der Frauen- und Emanzipationsbewegung. Gender Studies wird zwar oft synonym benutzt, ist aber breiter gefasst und nimmt die soziokulturelle Konstruktion von Geschlecht (Gender) insgesamt in den Blick. In dieser thematischen Ringvorlesung greifen wir unterschiedliche Forschungsfelder auf und geben Einblicke in aktuelle Forschungsarbeiten zum Verhältnis von Sex und Gender, sexualisierter Gewalt, matriarchalen Gesellschaftsstrukturen, dem Verhältnis von Technik und Frauen sowie der Gendermedizin. Diskutiert wird in einem vertiefenden Seminar – offen für alle – ob Mensch sein nicht mehr bedeutet, als nur Mann oder Frau zu sein. Der Arbeitskreis Frauengeschichte am ZAWiW gibt zudem in einem Werkstattgespräch Einblicke in seine Forschungsarbeit zur Integration von Frauen in Ulm und Deutschland.

Seminar zur Ringvorlesung finden Sie ab **Seite 31**
Mensch sein bedeutet mehr, als nur Mann oder
Frau zu sein, mit Dr. Marion Mangelsdorf
Block I – Fr./Sa., 15./16.11.2019
Block II – Fr./Sa., 17./18.01.2020

Ringvorlesung „Frauenforschung – Gender Studies“

Hier die Vorträge in der Übersicht

Montag, 21.10.2019

Prof. Dr. Elisabeth Oberzaucher, Department für Verhaltensbiologie, Universität Wien

Sex und Gender zwischen Biologie und Gesellschaft

Montag, 28.10.2019

Rebecca Gulowski M.A., Deutsches Jugendinstitut, München

Von den Theorien hysterischer Frauen, verführender Lolitas und geisteserkrankter Fremdtäter – sexualisierte Gewalt als umkämpftes Forschungsfeld

Montag, 04.11.2019

Dr. Marion Mangelsdorf, Zentrum für Anthropologie und Gender Studies, Universität Freiburg

Mensch sein bedeutet mehr, als nur Mann oder Frau zu sein

Montag, 11.11.2019

Lina Knorr M.A., Asien- und Afrikawissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin

Matriarchatsforschung im Visier der Gegenwart – Wie können matriachale Gesellschaftsstrukturen aussehen?

Montag, 18.11.2019

Dr. Sahra Dornick, Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Technische Universität Berlin

Was sind und wozu brauchen wir Feminist Science and Technology Studies?

Montag, 16.12.2019

Prof. Dr. Dr. h.c. Vera Regitz-Zagrosek, Institut für Gendermedizin, Charité Universitätsmedizin, Berlin

Gendermedizin – brauchen wir das?

Montag, jeweils um 18:30 Uhr

O 25 | Hörsaal 2

Universität Ulm

Die Vorträge sind kostenfrei.

Sex und Gender zwischen Biologie und Gesellschaft

Montag, 21.10.2019

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Prof. Dr.

Elisabeth Oberzaucher

Department für Verhaltens-
biologie, Universität Wien

Der Diskurs um Sex und Gender ist stark ideologisch geprägt. Während eine Seite die Rolle der Biologie sehr stark betont, wird diese von der anderen abgelehnt. Eine Ursachenforschung gestaltet sich schwierig, da Biologie und Kultur eng miteinander verzahnt sind. Dennoch ist es notwendig, die Wurzeln von Geschlechtsdimorphismen zu verstehen, um einer geschlechtergerechten Welt näherzukommen. In diesem Vortrag versuche ich einen Diskurs zwischen Biologie und Kultur zu stimulieren, der in einem informierten, unvoreingenommenen Verständnis der Geschlechter notwendig ist. Nur wenn die Mechanismen, die den beobachtbaren Geschlechterunterschieden zugrundeliegen, bekannt sind, können auf gesellschaftspolitischer Ebene wirksame Maßnahmen zum Erreichen des Zieles einer geschlechterfairen Gesellschaft erreicht werden.

Basierend auf Erkenntnissen aus der Verhaltensforschung – sowohl an Menschen als auch an anderen Tieren – diskutiere ich die Adaptivität von Verhalten mit Fokus auf sogenanntes geschlechtstypisches Verhalten. Davon ausgehend diskutiere ich die Notwendigkeiten in technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umsetzungen, um der Vielfalt der menschlichen Verhaltenstendenzen und Bedürfnisse gerecht zu werden.

Von den Theorien hysterischer Frauen, verführender Lolitas und geisteskranker Fremdtäter – sexualisierte Gewalt als umkämpftes Forschungsfeld

Das Jahr 2010 kann als Zäsur gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Auseinandersetzungen mit sexualisierter Gewalt in Deutschland gelten. Seitdem ist die ehemals so renommierte, UNESCO-geförderte Odenwaldschule das Synonym für jahrzehntelangen sexuellen Missbrauch und für menschliches Versagen, Kinder und Jugendliche vor Gewalt und Missbrauch zu schützen. Die im 19. Jahrhundert begonnenen wissenschaftlichen Auseinandersetzungen führten nicht zu einer aufgeklärten Gesellschaft, sondern entwickelten im Gegenteil hartnäckige Missbrauchs-Mythen. Der Vortrag blickt auf die Geschichte der Forschung von der Freud'schen Verführungstheorie, über chauvinistische Sexualtheorien bis zur Idee der sexuellen Lust des Kindes, die fatale Fehleinschätzungen, eine institutionelle Verschleierung und kollektives Ignorieren sexualisierter Gewalt befördern.

Montag, 28.10.2019

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Wir suchen dich!

...für eine Studie über das Anvertrauen und Sprechen über sexualisierte Gewalt in der Kindheit und Jugend.

Melde dich unter:
www.dji.de/peer-disclosure

dji Deutsches Jugendinstitut

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Rebecca Gulowski M.A.
Deutsches Jugendinstitut
München

Mensch sein bedeutet mehr, als nur Mann oder Frau zu sein

Von der Frauen- zur Geschlechterforschung und Intersektionalitätstheorie – wie eine umstrittene Variable thematisiert wird

»Man ist nicht als Frau geboren, man wird es.«
Simone de Beauvoir

Der berühmte Satz von Simone de Beauvoir verweist auf den gesellschaftlichen Kontext, in den unsere Vorstellungen von Geschlecht eingebunden sind. Die französische Philosophin hat darauf aufmerksam gemacht, dass sich unsere Geschlechterbilder und -rollen im Prozess von Sozialisation und kultureller Prägung entwickeln. Dennoch, die Vorstellungen von Geschlecht sind für viele immer noch in einem Entweder-Oder gefangen. Doch lässt sich Gender überhaupt so starr denken und nicht vielmehr fluide? Wir alle haben einen sozialen, geopolitischen und ethnischen Hintergrund, gehören einer Generation an, haben unterschiedliche sexuelle Begehren, stecken in unterschiedlichen Commitments, die unser Leben prägen, in unterschiedlichen Werte- und Glaubenssystemen etc. Gender lässt sich nur in dieser Weise der Verbindung, nicht in der Trennung denken. Deswegen möchte ich den Blick auf das Dazwischen lenken; zwischen männlich und weiblich, zwischen Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung sowie Theorien der Intersektionalität, die die Überschneidungslinien von Geschlecht, Ethnizität, Status, Klasse, Religiosität etc. in den Blick nehmen.

Montag, 04.11.2019

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Dr. Marion Mangelsdorf
Zentrum für Anthropologie
und Gender Studies,
Universität Freiburg



Quelle: Koordinierungstelle Gender Studies, Universität Freiburg

Matriarchatsforschung im Visier der Gegenwart – Wie können matriachale Gesellschaftsstrukturen aussehen?

In Anbetracht des gesteigerten Interesses an Frauenrechten weltweit und einem größer werdenden Kampf gegen patriarchale Gesellschaftssysteme wird auch der Ruf nach weiblichen Utopien immer hörbarer. Für manche stellt ein Systemwechsel hin zum Matriarchat eine solche Utopie dar. Doch was ist ein Matriarchat und wie könnte eine matriachale Gesellschaft aussehen? Um einem Begriff, der von der akademischen Welt weitestgehend abgelehnt wird, näher zu kommen, widmen wir uns in diesem Vortrag zunächst der deutschsprachigen Matriarchatsforschung und setzen diese der Gesellschaftsstruktur der Minangkabau gegenüber. Die Minangkabau in Indonesien gelten als das größte existierende Matriarchat der Welt. Die Minangkabau leben dabei nicht in einem Vakuum, sondern balancieren zwischen ihrem matriachalen Adat, islamisch geprägten Ordnungsstrukturen und einem männerdominierten Politiksystem.

Montag, 11.11.2019

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Lina Knorr M.A.

Asien- und Afrikawissenschaften,
Humboldt-Universität zu Berlin

Was sind und wozu brauchen wir Feminist Science and Technology Studies (STS)?

Montag, 18.11.2019
18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Dr. Sahra Dornick,
Zentrum für Interdisziplinäre
Frauen- und Geschlechterforschung, Technische
Universität Berlin

Seit 1970er Jahren thematisieren Forscher*innen aus den Feminist STS die geschlechtsdifferente Aufladung von Natur- und Technikwissenschaften. Sie sprechen sich dafür aus, dass Frauen und andere marginalisierte Gruppen der Gesellschaft stärker in den Herstellungsprozess von wissenschaftlichem und technischem Wissen einbezogen werden. Zugleich wenden sich Forscher*innen aus den Feminist STS gegen einen unhinterfragten Einsatz von Geschlechterstereotypen in den Natur- und Technikwissenschaften, da sie im gesellschaftlichen Bereich das Gendering von technischen Artefakten und im wissenschaftlichen Bereich zu problematischen Studien führen. In dem Vortrag gibt Dr. Sahra Dornick einen Einblick in grundlegende Fragen der Feminist STS und stellt aktuelle Forschungsarbeiten vor.

Gendermedizin – brauchen wir das?

Die **evidenzbasierte Medizin** hat uns im letzten Jahrhundert enorme Fortschritte gebracht – so die Reduktion der Sterblichkeit an Infektionen, Herz-Kreislauferkrankungen und Krebs. Allerdings wurden dabei wichtige therapierrelevante Unterschiede in Risikofaktoren, Krankheitsmechanismen und Arzneimittelwirkungen zwischen Frauen und Männern oft übersehen.

Die **Gendermedizin** füllt diese Lücke. Sie berücksichtigt biologische Unterschiede, die in der traditionellen Medizin oft unerkannt, vernachlässigt, aber dennoch hoch relevant sind: unterschiedliche Prägung des Immunsystems, des Herz-Kreislaufsystems, des Stoffwechsels und des Arzneimittelstoffwechsel zwischen Männern und Frauen. Mit dieser Gruppenbildung kann sie einen Teil der biologischen Unterschiede zwischen Individuen mit viel geringerem Aufwand erklären als die personalisierte Medizin. Zusätzlich berücksichtigt sie die soziokulturelle Dimension. Das ist enorm wichtig, da soziokulturell geprägte Phänomene wie Lebensstil, Stress, Umwelt über das Epigenom auf die Biologie wirken und medizinische Grundlagen beeinflussen. Darüber hinaus beeinflussen geschlechtsspezifische Rollenmodelle von Patient*innen und Ärzt*innen, Verhalten und Umgang mit der Erkrankung im hohen Ausmaß die Behandlungsergebnisse. Daher brauchen wir für eine kompetente Medizin Genderansätze, für die bessere Betreuung von Frauen und Männern.

Montag, 16.12.2019

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Prof. Dr. Dr. h.c.

Vera Regitz-Zagrosek,
Institut für Gendermedizin,
Charité Universitätsmedizin,
Berlin

Ringvorlesung: Nachhaltigkeit

Montag, jeweils um
18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm

Montag, 25.11.2019

PD Dr. Susanne Kühl und Prof. Dr. Michael Kühl,
Biochemie und Molekulare Biologie, Universität
Ulm

***Nachhaltigkeit und die Grenzen des planetaren
Wachstums***

Montag, 02.12.2019

Prof. Dr. Steven Jansen, Systematische Botanik
und Ökologie, Universität Ulm

***Wie reagieren Pflanzen auf Trockenstress
unter Klimawandel?***

Montag, 09.12.2019

Dr. Andreas Walter, Deutscher Wetterdienst,
Offenbach

***Der globale Klimawandel und seine Auswir-
kungen in Deutschland***

Nachhaltigkeit und die Grenzen des planetaren Wachstums

Nicht nur die Weltbevölkerung wächst, sondern auch der Ressourcenverbrauch. Mit der Agenda 2030 und den dort definierten Nachhaltigkeitsentwicklungszielen (sustainable development goals, SDGs) haben die Vereinten Nationen skizziert, wie ein nachhaltiges Leben sozial und umweltgerecht gestaltet werden könnte. Dabei stehen die definierten sozio-ökonomischen Ziele möglicherweise im Widerspruch zu den ökologischen Zielen. Unabhängig davon haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den Begriff der „Planetaren Grenze“ eingeführt. In verschiedenen Bereichen haben wir bereits jetzt die planetaren Grenzen überschritten, wie beispielsweise der genetischen Vielfalt oder dem Phosphor- und Stickstoffkreislauf. In anderen Bereichen wie dem Klimawandel oder der Landnutzungsänderung kommen wir in Grenzbereiche.

In diesem Vortrag beleuchten wir anhand verschiedener Beispiele die Grenzen des planetaren Wachstums und die daraus resultierenden Probleme im Hinblick auf die Erfüllung der SDGs. Zugleich wird auch der Rahmen für diese Vorlesungsreihe zum Thema Nachhaltigkeit gesetzt, in der es nachfolgend um die generellen Folgen des Klimawandels in Deutschland und im Speziellen um die durch Dürre gestressten Wälder oder zu erwartende Extremwetterereignisse geht.

Montag, 25.11.2019

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



**PD Dr. Susanne Kühl und
Prof. Dr. Michael Kühl,**
Biochemie und Molekulare
Biologie, Universität Ulm

Wie reagieren Pflanzen auf Trockenstress unter Klimawandel?

Montag, 02.12.2019
18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Prof. Dr. Steven Jansen
Systematische Botanik und
Ökologie, Universität Ulm

Pflanzen sind unersetzlich für das Leben auf der Erde. Sie versorgen uns mit Nahrung, Brennstoffen, Textilien, industriellen Rohstoffen und Medikamenten. Sie versorgen unsere Atmosphäre mit Atemluft, schützen uns vor extremen Witterungsbedingungen und dienen der belebten Natur als Nahrung und Unterschlupf.

Heutzutage stellt der Klimawandel eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar und lässt viele Fragen aufkommen: Welchen Einfluss haben höhere Temperaturen und Verschiebungen der Niederschläge auf das Ökosystem Wald? Welche Bäume sollten Forstwirte kultivieren und welche Auswirkungen hat der steigende CO₂-Gehalt in der Atmosphäre auf Pflanzen?

Antworten auf diese Fragen hängen stark von unserem Verständnis ab, wie Pflanzen wachsen und sich an potentiell ändernde Umweltbedingungen anpassen können. Präsentiert werden Beispiele aus der aktuellen Forschung.

Der globale Klimawandel und seine Auswirkungen für Deutschland

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen vor denen die Menschheit steht.

In dieser Veranstaltung wollen wir uns u.a. mit den klimatologischen Grundlagen und den bereits zu beobachteten globalen Veränderungen, aber auch mit den Folgen für Deutschland, auseinandersetzen.

Es werden schon zu beobachtende Veränderungen aufgezeigt und die Ergebnisse regionaler Klimamodelle für die Zukunft vorgestellt. Dabei werden wir uns weitestgehend auf die aktuellen Aussagen des IPCC („Weltklimarat“) beziehen und auch die erwarteten Veränderungen im Verhalten von Extremereignissen beleuchten. Eine Diskussion von Anpassungsmaßnahmen an die unvermeidlichen Folgen des globalen Klimawandels für Deutschland beschließt die Veranstaltung.

Montag, 09.12.2019

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Dr. Andreas Walter

Deutscher Wetterdienst,
Offenbach

Ringvorlesung: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Dialog

Montag, 13.01.2020
18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



**apl. Prof. Dr.
Hans-Joachim Wilke**
Unfallchirurgische Forschung
und Biomechanik Zentrum
für Traumaforchung Ulm

Das Kreuz mit dem Kreuz – Wie kann die interdisziplinäre Wirbelsäulenforschung helfen?

Keine Erkrankung beeinträchtigt das Leben in der Summe weltweit mehr als Rückenschmerzen bei einer steigenden Anzahl von Neuerkrankungen. Bandscheibenerkrankungen sind in 40% der Fälle für Rückenschmerzen verantwortlich, betroffen sind ca. 280 Mio. Europäer. Die volkswirtschaftlichen Kosten werden EU-weit auf jährlich ca. 240 Mrd. Euro geschätzt und übersteigen damit die Kosten aller anderen Volkskrankheiten.

Weitere Ursachen von Rückenschmerzen sind Veränderungen der Wirbelgelenke, Osteoporose, Wirbelsäulenverkrümmungen, Wirbelsäulenverletzungen oder Tumoren. Während bis vor einigen Jahren krankhaft veränderte oder verletzte Wirbelsäulenabschnitte häufig versteift wurden, sucht man heute verstärkt nach Verfahren, die die Bewegung im betroffenen Segment erhalten: flexible Fixationsverfahren, Bandscheibenprothesen, Implantate für die kleinen Wirbelgelenke oder neue Verfahren zum Erhalt der Bandscheibenstrukturen. Große Hoffnungen werden für die Zukunft auf biologische Therapielösungen zur Regeneration der Bandscheibe gesetzt. Mit Hilfe der künstlichen Intelligenz wird versucht, zukünftig die entsprechenden Patienten für die richtige Therapie zu identifizieren.

Es wird häufig angenommen, dass viele Wirbelsäulenprobleme durch falsche bzw. durch zu hohe Belastungen der Wirbelsäule ausgelöst werden. Messungen der Wirbelsäulenbelastung zeigen jedoch Ergebnisse, die mittlerweile zu einem Umdenken in der Behandlung von Rückenschmerzpatienten und in der Rehabilitation von frisch operierten Wirbelsäulenpatienten. Auch in der Ergonomie werden neue Konzepte für Stühle sowie Sitze für Nutzfahrzeuge oder Passagierfahrzeuge umgesetzt.

Stille Pflege - Emotionserkennende intelligente Umgebungen

Die jüngsten technologischen Entwicklungen haben die Lebensqualität der Menschen erheblich verbessert. Jedes Jahr erscheinen neue Geräte, die den Menschen das Leben erleichtern und Routineaufgaben übernehmen. In letzter Zeit werden diese Technologien immer mehr in den Alltag der Nutzer integriert und werden dabei auch immer unsichtbarer. Neue und alte Geräte bzw. Gegenstände sind mit Sensoren ausgestattet und werden dadurch „smart“. Die Quintessenz dieser Entwicklung sind intelligente Umgebungssysteme, die mit für Menschen kaum wahrnehmbaren Computerelementen ausgestattet sind. Aber was wird passieren, wenn solche Systeme uns nicht nur besser zu leben helfen, sondern auch unsere inneren emotionalen Reaktionen auf diese Hilfestellung verstehen? Wird dies ihre Qualität verbessern? Werden sie den Anforderungen der Menschen mehr entsprechen? Werden sie uns helfen, einfacher und schneller mit Stress umzugehen? Welche Gefahren bergen sie bei Missbrauch? Dieser Bericht behandelt solche emotionserkennenden Systeme und adressiert unter anderen die Fragen, woher die Nachfrage nach ihnen kommt, welche Implementierungen bereits existieren und welche Entwicklungen in Zukunft zu erwarten sind.

Montag, 20.01.2020

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Dmitrii Fedotov
Nachrichtentechnik,
Universität Ulm

Sauerstoff - lebensnotwendiges Giftgas?

Montag, 27.01.2020

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



Prof. Dr. Dr. h.c

Peter Radermacher

Anästhesiologische
Pathophysiologie und
Verfahrensentwicklung,
Universitätsklinikum Ulm

Die Luft, die wir einatmen, enthält ca. 21 % Sauerstoff (O₂). Seit dem initialen Anstieg der Konzentration in der Atmosphäre durch die Aktivität von Organismen, die zur Photosynthese befähigt sind, hat Sauerstoff ein janusköpfiges Verhältnis zum Leben. Auf der einen Seite ist Sauerstoff notwendig für Funktion und Überleben nahezu aller kernhaltigen Zellen, nämlich durch die zentrale Rolle als Elektronenakzeptor in der Atmungskette und damit für die Produktion von ATP, dem universalen Energieträger der Zelle. Zum anderen macht diese Fähigkeit Sauerstoff jedoch auch zu einem der stärksten Oxidationsmittel, das potentiell alle biologischen Strukturen auch schädigen kann. Dieser „Freund – Feind“ Charakter ist auch in der Medizin präsent: einerseits ist Sauerstoff als Medikament aus der Versorgung von Notfällen nicht wegzudenken, andererseits gilt auch für Sauerstoff der Satz von Paracelsus „Alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist“.

Herzensangelegenheiten

Die Herzmedizin hat im letzten Jahrzehnt sowohl in der Ursachenerforschung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, als auch in deren medikamentöser und interventioneller Therapie im interdisziplinären Austausch mit anderen Fachabteilungen sehr große Fortschritte erzielt.

In meinem Vortrag möchte ich Sie auf eine Reise durch die verschiedenen Facetten universitärer Herzmedizin in Forschung und Krankenversorgung mitnehmen und Ihnen faszinierende Einblicke in Grundlagenforschung und modernste Therapieverfahren an konkreten Beispielen anschaulich und praxisnah vermitteln.

Montag, 03.02.2020

18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 3
Universität Ulm



Prof. Dr.

Wolfgang Rottbauer

Innere Medizin II,

Universitätsklinikum Ulm

Warum altern wir und wie können wir uns gesund halten?

Montag, 10.02.2020
18:30 Uhr, O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm



PD Dr. Sebastian Iben
Dermatologie und Allergologie,
Universitätsklinikum
Ulm

In den westlichen Zivilisationen ist dank des medizinischen Fortschritts die Lebenserwartung in den letzten hundert Jahren deutlich gestiegen. Der demographische Wandel durch die niedrigen Geburtenraten führt zu einer alternden Gesellschaft. Da Alterung jedoch auch der größte Risikofaktor für viele Krankheiten darstellt, ist es Aufgabe der Altersforschung, uns Wege zur gesunden Alterung aufzuzeigen. Die Altersforschung hat in Versuchstieren schon erstaunliche Lebensverlängerungen erzielen können und es gibt vielversprechende erste Studien an Menschen. Neben viel Aktivität und Bewegung können auch Veränderungen in der Ernährungsweise und Medikamente die Gesundheitsspanne deutlich verlängern. In diesem Vortrag möchte ich Ihnen auf der einen Seite neue Entwicklungen in der Altersforschung aufzeigen und auf der anderen Seite unsere Forschungsarbeiten über Kinder, die beschleunigt altern, vorstellen. Diese seltenen genetischen Krankheiten dienen uns als Modellerkrankungen, um den Alterungsprozess zu untersuchen und neuste Forschungsergebnisse könnten helfen, die Grundlage von Alterungskrankheiten des Gehirns zu verstehen.

Werkstattgespräch

Angekommen in Deutschland? Frauen aus aller Welt erzählen

Angekommen in Deutschland? Die Teilnehmerinnen des Arbeitskreises Frauengeschichte am ZAWiW machten sich hierfür auf die Suche nach Interviewpartnerinnen. Gefunden haben sie Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern wie Japan, der Türkei, Schweden, Finnland, Eritrea, Kenia, Vietnam, dem Libanon, Russland, Spanien, der Ukraine, Kolumbien, Mexiko, Rumänien und Kroatien. Sie sind größtenteils über 60 Jahre und leben schon seit längerem in Deutschland. Im Vorfeld wurden in Gesprächen die Motive für das Verlassen ihrer Herkunftsländer und ihre Erfahrungen in Deutschland ergründet. Diese Erzählungen haben die Teilnehmerinnen des Arbeitskreises in einem Buch mit dem Titel „Angekommen in Deutschland? Frauen aus aller Welt erzählen“ in kurzen Berichten festgehalten.

Beim Werkstattgespräch geben einige dieser Frauen Einblicke in das Leben als Migrantin, beschreiben Hürden und Hindernisse sowie schöne und schwierige Momente - geben facettenreiche Antworten auf die Frage „Angekommen in Deutschland?“

Mittwoch, 06.11.2019

17:00 – 18:30 Uhr

O 25 | Raum 346

Universität Ulm

Angekommen in Deutschland?

Frauen aus aller Welt berichten

Ein Projekt des Arbeitskreises
Frauengeschichte des ZAWiW



AK Frauengeschichte
ZAWiW, Universität Ulm

Anmeldungen bitte bis
25.10.2019 beim studium
generale: Tel.: 0731 50-26666
E-Mail:
studium-generale@uni-ulm.de

Seminar

Umbrüche gestalten – Aufbrüche wagen

Fr. 25.10.2019 | 10 – 18 Uhr

Sa. 26.10.2019 | 09 – 13 Uhr

0 25 | Raum 306

Universität Ulm



Ziel des Forschungsseminars ist es, sich mit theoretischen Hintergründen zum Übergang zwischen Beruf und drittem Lebensalter auseinander zu setzen und Ansätze für praxisorientierte Reflexionsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Das Seminar ist eingebunden in ein vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördertes Projekt, bei dem Orientierungs- und Reflexionsmöglichkeiten zur Gestalten des eigenen Alterns entwickelt werden sollen. Neben der Ansprache neuer Zielgruppen soll auch ein Multiplikatoren-Ansatz entwickelt werden.

Anmeldung erforderlich:

E-Mail an: info@zawiw.de oder telefonisch.

Teilnehmen können alle Interessierten.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Forschenden Lernen statt, für Mitglieder des Forschenden Lernens ist das Seminar gebührenfrei.

Seminargebühr: 10,-- € für Studierende
20,-- € für Mitarbeitende
40,-- € für Externe



Eva Hrabal M.A.,
ZAWiW, Universität Ulm

Seminar zur Ringvorlesung: Frauenforschung – Gender Studies

Mensch sein bedeutet mehr, als nur Mann oder Frau zu sein

Kurs-Nr.: 19/20-003-sg

In der Geschlechterforschung sprechen wir von Geschlecht als einer Struktur- und Prozesskategorie. Was bedeutet das? Anhand von zwei verschiedenen Themenfeldern möchte ich einen partizipativen Dialog anstoßen und fragen: Wie stark ist unser Blick auf die Welt davon geprägt, dass wir nicht nur Menschen, sondern unsere Umwelt in männlich und weiblich einteilen, das heißt in Entweder-Oder-Schemata? (vgl. Doris Ingrisch/ Marion Mangelsdorf: *Gender und die Kunst der Muße*. In: *Muße*. Ein Magazin, 4. Jhg. 2019, Heft 1, S. 14-17)

Das Seminar ist so aufgebaut, dass nach einem einführenden Teil zu »Mensch sein bedeutet mehr, als nur Mann oder Frau zu sein« verschiedene Schwerpunkte in Einzel- und Gruppenarbeiten fokussiert und dann gemeinsam diskutiert werden können. Die beiden Themenfelder beziehen sich jeweils auf unterschiedliche interdisziplinäre Diskussionen, die derzeit aktuelle Themen in den Blick nehmen: (1) *Körper- und Geschlechterbilder im Digitalen Zeitalter* und (2) *Gaia – eine ambivalente Denkfigur und alternative Vorstellung von der Erde?*

Anmeldung erforderlich über das Online Anmeldeformular beim studium generale, siehe Seite: 35

Teilnehmen können alle Interessierten.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Forschenden Lernen statt, für Mitglieder des Forschenden Lernens ist das Seminar gebührenfrei.

Seminargebühr: 10,-- € für Studierende
20,-- € für Mitarbeitende
40,-- € für Externe

Block I

Fr. 15.11.2019 | 11 – 18 Uhr

Sa. 16.11.2019 | 09 – 14 Uhr

O 25 | Raum 306

Universität Ulm

Block II

Fr. 17.01.2020 | 11 – 18 Uhr

Sa. 18.01.2020 | 09 – 18 Uhr

O 25 | Raum 306

Universität Ulm



Dr. Marion Mangelsdorf
Zentrum für Anthropologie
und Gender Studies,
Universität Freiburg

Vortragsreihe anlässlich der Einweihung am 27.Oktober des Erinnerungszeichens für die Ulmer Opfer von NS-Zwangssterili- sation und „Euthanasie“-Morden

Psychisch kranke und behinderte Menschen wurden im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet. Das Erinnern daran zwingt uns immer wieder zur Auseinandersetzung mit den mit Krankheit und Heilen verbundenen ethischen Herausforderungen. In dieser Vortragsreihe berichten renommierte Ethiker und Historiker über Abgründe des menschlichen Handelns in der NS-Zeit und stellen so eine Basis für die Betrachtung unseres heutigen Tuns her.

Dienstag, 19. 11.2019 um
19:00 Uhr | Club Orange
Volkshochschule Ulm

Erinnern an die Patientinnen und Patienten. Medizin der NS-Diktatur - Patientenorientierte Erinnerungsarbeit

Prof. Dr. Florian Steger

Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin und Vorsitzender der Ethikkommission der Universität Ulm.

Seit einigen Jahren bemüht man sich an Opfer der NS-„Euthanasie“ als Individuen zu erinnern, mit ihren Namen und individuellen Geschichten. Warum ist das wichtig und wo liegen dabei die ethischen Grenzen?

Dienstag, 26. 11.2019 um
19:00 Uhr | Club Orange
Volkshochschule Ulm

Zwangssterilisation von sozialen Außenseitern im Nationalsozialismus

Prof. Dr. Wolfgang Ayaß

Institut für Sozialwesen der Universität Kassel
Im Nationalsozialismus wurden gesellschaftliche Außenseiter als „asozial“ abgestempelt und verfolgt. Sie wurden zwangssterilisiert,

um „den gesunden Volkskörper zu schützen“. Später wurden sie in Konzentrationslagern eingesperrt, nicht wenige von ihnen wurden ermordet

Ein Doppelvortrag zum Thema:
„Wie konnten Ärzte im Nationalsozialismus Zwangssterilisation und Krankenmord verantworten?“

Ohne die Mitwirkung von vielen Ärzten wären die systematische Zwangssterilisation von kranken und behinderten Menschen und später ihre systematische Ermordung nicht möglich gewesen. Wie konnte die ärztliche Ethik derart versagen?

I. Professionelle Täter in der NS-Psychiatrie – eine persönliche Reflektion

Prof. Dr. med. Thomas Becker

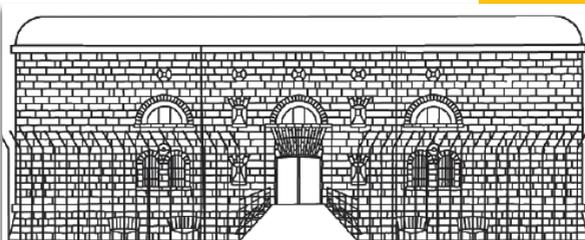
Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg

II. Psychiater im Nationalsozialismus: Verhaltensweisen und Handlungsspielräume zwischen Heilen und Vernichten

Prof. Dr. Volker Roelcke

Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Dienstag, 03.12.2019 um
19:00 Uhr | Club Orange
Volkshochschule Ulm



**Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg,
Ulm, e.V. KZ-Gedenkstätte**

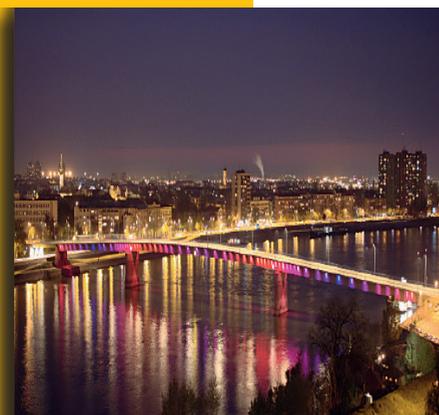
Donausalon 2019

Novi Sad – Brücke nach Europa

Freitag, 15. November 2019 | 17.00 bis 21.00 Uhr
im Haus der Donau

Novi Sad, die Kulturhauptstadt Europas 2021, steht im Mittelpunkt des elften Donausalons in Ulm. Die Hauptstadt der Vojvodina ist nicht nur die Brücke zu Europa, sondern auch ein herausragendes Beispiel für ein multiethnisches, multireligiöses und multikulturelles Zentrum.

Nach einer thematischen Einführung berichten Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Bereiche der ungarischen Zivilgesellschaft von ihrer Tätigkeit und es besteht die Möglichkeit mit ihnen ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren. Ein musikalisches Intermezzo und ein kleiner Empfang runden das Programm des Abends ab.



Novi Sad Petrovaradin by Aktron,
Wikimedia Commons CC-BY-3.0

Die Veranstaltungsreihe Donausalon wird durchgeführt vom Donaubüro Ulm/Neu-Ulm, der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, der Kulturreferentin für Südosteuropa am DZM, der Europäischen Donau-Akademie (EDA), der Internationalen Stadt Ulm, der Ulmer Volkshochschule, dem europäischen Bildungsnetzwerk DANET e.V., dem Institut für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung an der Universität Ulm e.V. (ILEU) und dem Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) im Rahmen des studium generale der Universität Ulm.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Mehr Information bei:

Donaubüro Ulm/Neu-Ulm
Haus der Donau
Kronengasse 4/3
89073 Ulm
Tel.: +49 (0)731 880306-0
www.donaubuero.de
info@donaubuero.de
www.facebook.de/
Donauportal

KURSE

Teilnehmende werden in folgende Gruppen unterteilt:

Gruppe a:	Studierende, Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler
Gruppe b:	Mitarbeitende der Universität Ulm sowie des Universitätsklinikums und anderer Hochschulen
Gruppe c:	Personen, die nicht den Teilnehmergruppen a oder b zugeordnet werden können

Bei der Anmeldung bitte immer die Gruppe angeben.

Von Studierenden benötigen wir zusätzlich die Matrikelnummer und von Mitarbeitenden die Abteilung des Instituts.

Anmeldung Online: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/veranstaltungen/anmeldeformular-studium-generale/>

Bankverbindung

Kasse der Universität Ulm

Sparkasse Ulm

Verwendungszweck: „studium generale + Kurs-Nummer“

IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50

BIC (SWIFT-Code): SOLADES1ULM

Theorie und Praxis chinesischer Entspannungs- und Energieübungen („Qigong“)

Kurs Nr: 19/20-001-sg

Mittwochs, ab 23.10.2019

18:00 – 19:30 Uhr

Raum 47.2.101 | Universität
Ulm (Campus West)



Leitung:
Wolfgang Hammer
Dipl. Math., Ulm

Ausgewählte Übungen im Stehen, Gehen und Sitzen zur Auflösung von Verspannungen und Energie-Blockaden und zur Stärkung und Harmonisierung von Körper, Geist und Psyche.

Der Praxisteil wird ergänzt durch kurze Ausführungen zur Geschichte und zu wichtigen Prinzipien des „Qigong“.

Der Seminarraum enthält Tische und Stühle. Geübt wird im Sitzen auf Stühlen und im Stehen und Gehen in den noch vorhandenen Freiräumen.

Der Seminarleiter hat u.a. Sinologie studiert und ist seit 1982 Lehrer für Tai Ji Quan und Qigong.

Gebühr: 18,-- € Gruppe a
37,-- € Gruppe b
74,-- € Gruppe c

Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Die Anmeldung erfolgt online oder über das Sekretariat des studium generale. Einteilung der Gruppen und Bankverbindug siehe Seite 35.

Chinesische Entspannungs- und Energieübungen („Qigong“)

Kurs Nr: 19/20-002-sg

Ausgewählte Übungen im Stehen, Gehen, Sitzen und Liegen zur Auflösung von Verspannungen und Energie-Blockaden und zur Stärkung und Harmonisierung von Körper, Geist und Psyche.

Der Kurs ist ideal geeignet für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Entspannung und körperlich-geistigen Regeneration am Mittag.

Der Seminarleiter hat u.a. Sinologie studiert und ist seit 1982 Lehrer für Tai Ji Quan und Qigong.

Gebühr: 13,-- € Gruppe a
26,-- € Gruppe b
52,-- € Gruppe c

Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

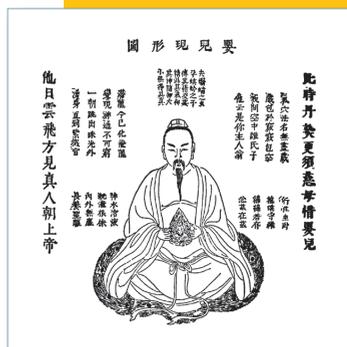
Die Anmeldung erfolgt online oder über das Sekretariat des studium generale. Einteilung der Gruppen und Bankverbindung siehe Seite 35.

Die zwei Kurse mit Herrn Hammer werden in Kooperation mit dem Hochschulsport der Universität Ulm angeboten.

Donnerstags, ab 24.10.2019

12:30 – 13:30 Uhr

O 25 | Raum 175, Gymnastikraum, Universität Ulm



The Immortal Soul of the Taoist Adept
- Gemeinfrei -

Leitung:

Wolfgang Hammer

Dipl. Math., Ulm



Ringvorlesung der Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu)



Die u3gu bietet jedes Semester eine Vortragsreihe für Schüler*innen ab Klasse 5, Senior*innen und Interessierte an. Die Referent*innen sind Wissenschaftler*innen der Universität Ulm. Sie berichten in altersgerechter Form und in verständlicher Sprache aus ihren Lehr- und Forschungsgebieten. Auch ganze Schulklassen sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Freitag, 18.10.2019

15:00 Uhr

N 24 | Hörsaal 13

Universität Ulm

Klimawandel – eine Spurensuche mit möglichen Auswegen

PD Dr. Susanne Kühl und Prof. Dr. Michael Kühl

Biochemie und Molekularbiologie, Universität Ulm

In unserem Vortrag erläutern wir die Ursachen sowie Folgen des Klimawandels, wobei wir die Kipp-Punkte des Klimasystems mit einem kleinen Experiment anschaulich darstellen werden. Zugleich beleuchten wir die Frage, was getan werden muss, um die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Ein Fokus liegt darüber hinaus auf der Frage, was wir auf persönlicher Ebene für den Klimaschutz tun können. Mehr zu uns findet Ihr unter: www.klimaandmore.de.

Freitag, 17.01.2020

15:00 Uhr

N 24 | Hörsaal 13

Universität Ulm

Clever lernen – Tipps und Projekte aus der Abteilung Lehr-Lernforschung

Dr. Daniel Schropp

Lehr-Lernforschung, Universität Ulm

Lehren und Lernen was bedeutet das eigentlich?
Wie funktioniert das? Was muss man beachten?
Und jetzt redet auch noch jeder über Digitalisierung...
Fragen über Fragen! Wir suchen gemeinsam nach
Antworten.

Lasertechnologie des 21. Jahrhunderts: Photonik – Licht mit Zukunft

Aileen Klaus

Organische Chemie III, Universität Ulm

Biologie, Chemie, Physik. Heutzutage sind diese Gebiete interdisziplinär und Grenzen verschwimmen und verschwinden - so auch bei der Photonik! Photonik ist die technische Beherrschung von Licht in jeder Form, deren Ursprung auf die einzigartigsten und evolutionärsten Modelle der Natur zurückgeht. Diese Vorbilder, wie Schmetterlingsflügel und Opale, sind aufgebaut aus periodisch angeordneten Nanostrukturen mit sehr hohen Brechungsindexkontrasten. Dadurch sind diese in der Lage, die Fortbewegung von Lichtwellen in molekularen Größenordnungen in festgelegten Richtungen zu steuern, bestimmte Wellenlängen zu filtern oder auch zu reflektieren. Aufgrund dieser bedeutenden Eigenschaft, Licht zu manipulieren, sind die Anwendungsgebiete: Sensoren, Speichermodule, Displays und Lasertechnologie nur die Basis für weitere zukunftsreiche Applikationen. Wir stehen im Innovationszyklus der Photonikforschung erst am Anfang, deshalb lasst uns gemeinsam das Licht der Zukunft verstehen und Grenzen verschwinden sehen.

Weitere Informationen zur Ulmer 3-Generationen-Uni finden Sie unter: www.u3gu.de

Freitag, 14.02.2020

15:00 Uhr

N 24 | Hörsaal 13

Universität Ulm

Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissen- schaften

Ringvorlesung – „Algorithmen: unsere Zukunft?“

Dienstags, jeweils von
18:30 – 20:00 Uhr
im Multimediaraum | N 27
Universität Ulm

Philosophie
in Ulm
ist



- Horizonte öffnen.
- Über den Rand hinausschauen.
- Weiterdenken.

05.11.2019

Prof. Dr. Jacobo Torán, Theoretische Informatik,
Universität Ulm

3000 Jahre Algorithmen

26.11.2019

Prof. Dr. Gunter Löffler, Finanzwirtschaft, Universität Ulm

Algorithmen und Fairness in der Finanzwelt

03.12.2019

Prof. Dr. Thomas Seufferlein, Innere Medizin I,
Universitätsklinikum Ulm

Sinn und Nutzen von Leitlinien in der Medizin

17.12.2019

Prof. Dr. Heribert Anzinger, Rechnungswesen und
Wirtschaftsprüfung, Universität Ulm

Algorithmen in der Rechtsprechung

21.01.2020

Prof. Dr. Jörg Wernecke, TU München

Algorithmen: die Berechenbarkeit der Welt?

04.02.2020

Prof. Dr. Manfred Reichert, Datenbanken und
Informationssysteme, Universität Ulm

Algorithmen - Arbeitstitel

11.02.2020

Dr. Hans-Peter Eckle / Dr. Matthias Keller,
Universität Ulm

Philosophie in Zeiten der Quantentechnologie

Weitere Termine und Infos finden Sie unter:
<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/humboldt/>

Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissen- schaften

Philosophischer Salon – „Anfänge: Staunen – Träumen – Zweifeln“

14.11.2019

Prof. Dr. Emil Anghern, Universität Basel
Anfänge: Staunen – Angst – Zweifeln

05.12.2019

Dr. Gisela Lorenz-Baier, Universität Ulm
Wie es begann: Die Vorsokratiker

12.12.2019

Prof. Dr. Thomas Buchheim, LMU München
Platons Eros –Arbeitstitel

30.01.2020

PD Dr. Jens Rometsch, Universität Bonn
*Vom Traum zur Freiheit des Denkens: Descartes in
Ulm*

13.02.2020

Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Universität Mainz
Traum – Intuition (Canterbury, Cusanus, Descartes)

Humboldt-Lecturs

Montag, 16.12.2019 | 20:00 Uhr | Stadthaus Ulm

Prof. Dr. David Espinet: *Unterwegs zur Bewusst-
seinsformel?*

13. Ulmer Denkanstöße

11. – 14. März 2020 im Stadthaus Ulm

*Intensität – Von einem Glücksversprechen und
seinen Grenzen*

Weitere Infos unter: www.ulmer-denkanstoesse.de

Donnerstags, jeweils um

19:30 Uhr

Villa Eberhardt,
Heidenheimer Str. 80
89073 Ulm

Philosophie
in Ulm
ist



- Horizonte öffnen.
- Über den Rand hinausschauen.
- Weiterdenken.



KULTUR und GESCHICHTE

Kooperationsveranstaltungen

mit
Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg,
Stadthaus Ulm,
Hochschule für Gestaltung – Archiv Oberer
Kuhberg

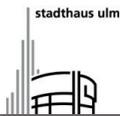


Ulmer Tor 1989

Stadthaus Ulm

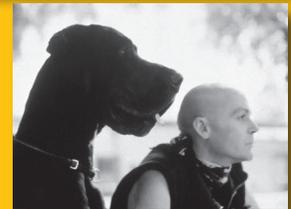
Ausstellungen,
Veranstaltungen, Konzerte

täglich geöffnet
Eintritt frei



Hitler. Ein Hundeleben. FLATZ

Der österreichische Performance-Künstler FLATZ nannte seine deutschen Dogge „Hitler“. Mit diesem Namen und den Untertiteln seiner Fotos provoziert er. 30. August bis 24. November 2019.



Hitler und sein Führer: FLATZ

Elegant & fabulös.

Douglas Kirkland: „An Evening with Marilyn“ und „Coco Chanel - Three Weeks“

Douglas Kirkland erhielt 1961 den Auftrag, eine Coveraufnahme mit Marilyn Monroe zu machen. Diese Fotoserie machte ihn weltbekannt. 1962 begleitete er Coco Chanel drei Wochen lang mit seiner Kamera. 19. September 2019 bis 12. Januar 2020



© Douglas Kirkland/Foto Op

Unser Leben - süßsauer serviert

Heike Sauer arrangiert Aussortiertes neu. KunstKitsch sagt sie liebevoll zu ihren bunten Szenarien. 15. Dezember 2019 bis 22. März 2020



Heike Sauer: Auge in Auge



Für weitere Informationen:
www.stadthaus.ulm.de

Das Stadthaus Ulm auf dem
Münsterplatz ist ein Ausstel-
lungs- und Veranstaltungs-
haus und Ulmer Bürgerforum

In Ulm gab es ein Konzentrationslager

Eine historische (Ein-)Führung für Ulmer Studierende

Sonntag, 08.12.2019

14:30 Uhr

KZ-Gedenkstätte

im Fort Oberer Kuhberg

In Ulm zu studieren, könnte für eine Studentin, einen Studenten heißen, sich auch für die Geschichte dieser Stadt in der Zeit des Nationalsozialismus zu interessieren.

Wer solche Interessen hat, ist eingeladen zu dieser Führung durch die Ulmer KZ-Gedenkstätte im Fort Oberer Kuhberg. Hier befand sich zwischen November 1933 und Juli 1935 das Konzentrationslager des Landes Württemberg. Eingekerkert waren etwa 600 politische und weltanschauliche Gegner des Regimes, darunter vor allem Sozialdemokraten, Kommunisten und auch drei katholische Pfarrer. Zweck dieses Lagers war es, die Eingekerkerten durch Terror und Folter in ihren Überzeugungen und in ihrer Persönlichkeit zu brechen und den Rest der Bevölkerung einzuschüchtern.

Dieser authentische Tatort repräsentiert einen wesentlichen Baustein zur Etablierung des NS-Systems, einen Baustein, von dem das Gesamtgebilde „NS-Staat“ zu betrachten und zu verstehen ist. Heute steht die Gedenkstätte unter dem Leitgedanken „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, d. h. am Ort angetasteter Menschenwürde soll Sensibilität und Aufmerksamkeit für solche Antastungen in der Gegenwart gestärkt werden.

Alle sind herzlich eingeladen. Wer zum genannten

Termin keine Zeit hat, kann auch an einem anderen Sonntag um 14:30 Uhr kommen und an einer Führung teilnehmen.

Weitere Infos unter:

Tel.: 0731 21312

www.dzok-ulm.de



(Foto: DZOK Ulm)

Die Hochschule für Gestaltung (HfG): Von der Stunde Null bis 1968 – eine Führung zu Designklassikern aus Ulm

Bereits vor der Gründung der Universität Ulm existierte in der Stadt eine Hochschule: die Hochschule für Gestaltung, kurz HfG.

Die Gründer Inge Aicher-Scholl und Otl Aicher stammten aus Ulm, als Dritter war der Schweizer Architekt und ehemalige Bauhaus-Student Max Bill dabei. Er entwarf das Hochschulgebäude (1953-1955), einer der ersten Sichtbetonbauten der Bundesrepublik, heute unter Denkmalschutz.

An der HfG Ulm entstanden wegweisende Entwürfe, sogenannte Design-Klassiker, etwa der „Ulmer Hocker“ oder die Radio-Phono-Kombination „SK 4“ für die Firma Braun, auch bekannt als „Schneewittchen-Sarg“ sowie das Stapelgeschirr „TC 100“. Die HfG Ulm entwickelte das Berufsbild des Industriedesigners, das bis heute wegweisend ist.

Die Führung geht umfassend auf die Anfänge dieses ehrgeizigen Projekts und die wichtigsten Entwürfe ein.

HfG-Archiv
Am Hochsträß 8
89081 Ulm
Tel. 0731 161-4370
www.hfg-archiv.ulm.de
hfg-archiv@ulm.de

Anfahrt mit dem PKW, Parkplätze direkt am Haus

Mit der Linie 2 bis „Kuhberg Schulzentrum“, von dort weiter zu Fuß oder mit der Linie 8 bis Haltestelle „Oberer Kuhberg“, von dort kurzer Fußweg bis zum HfG-Gebäude



Sonntag, 01.12.2019
15:00 Uhr
HfG-Archiv Ulm / Ulmer Museum
Sonderpreis im studium generale: 1 € Eintritt
Anmeldung unter c.stoenner@ulm.de oder 0731 / 161-4307

Informationen:

Freier Eintritt jeden ersten Freitag im Monat!

Öffnungszeiten ständige Ausstellung:

Di. – So., Feiertag

11:00 – 17:00 Uhr;

Do. 11:00 – 20:00 Uhr;

Mo. geschlossen

Öffentliche Führungen

Jeden 1. Sonntag im Monat um 15 Uhr; und jeden

3. Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr

Teilnahme 2 € zzgl. Eintritt

[Bildnachweis
Blick in die Dauerausstellung
Fotograf Jens Kramer, © HfG-Archiv / Museum Ulm]

WEITERE ANGEBOTE DER UNIVERSITÄT ULM

USCU – Der Universitätssegelclub Ulm

Segeln

Der Universitätssegelclub Ulm (USCU) hat sich zum Ziel gesetzt, die Freude am Segeln zu fördern. Um dazu die theoretischen und praktischen Kenntnisse zu vermitteln, veranstaltet er regelmäßig Kurse in Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport der Universität Ulm und der Hochschule Neu-Ulm.

Die theoretischen Kurse „Sportbootführerschein“ (SBF) und „Sportküstenschifferschein“ (SKS) finden in der Regel im Wintersemester statt. Im Sommersemester werden je nach Bedarf und Verfügbarkeit der Dozenten ein Kurs für „Astronavigation“, sowie Tages-, Abend- oder Wochenendveranstaltungen angeboten, die das Thema „Segeln“ ergänzen und abrunden. Beispielsweise:

„Erste Hilfe auf See, Verwendung eines AED“, „Versicherungen für den Segler“, „Diavortrag: Segeln um die Welt“, „Besondere Segelreviere“. Der Sommer ist natürlich auch die Zeit fürs praktische Segeln!

Ein Überblick über den Club und die geplanten Veranstaltungen finden sich immer auf: www.uscu.de

Info-Abend für alle Kurse:

Donnerstag, 17.10.2019, 19:00 Uhr, Hörsaal H20, Gebäude O27Kurse

Nautik 1: Grundlagen des Segelns, amtlicher Sportbootführerschein (SBF) für Binnen und Küste

Voraussetzung: keine

Nächster Kurs: WS 2019

Prüfung: Teilnahme an SBF-Theorie-Prüfung für Binnen und See am Ende des Kurses möglich.

Der Kurs ist gedacht für Segelanfänger, die eigenständig ein Boot steuern möchten. Es werden die Grundkenntnisse guter Seemannschaft, die notwendigen Segel- und Motormanöver, sowie



Donnerstags, 17.10.2019
19:00 – 21:00 Uhr
O 27 | Hörsaal H20
Universität Ulm

die Grundlagen der Navigation vermittelt. Hinzu kommen Themen wie Bootsstabilität, Bootsbau, Wetter, Gezeiten, Trailern und die relevanten gesetzlichen Regelungen. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, am Ende der Vorlesungszeit die theoretische Teilprüfung zum amtlichen Sportbootführerschein für Binnen und See abzulegen. Damit ist die Basis geschaffen, um in einem zweiten Schritt die praktische Prüfung zum SBF anzugehen. Der USCU bietet dazu einen praktischen Vorbereitungskurs am Ammersee an, der die Freude am Segeln, die Handhabung eines Segelboots und die wichtigsten Motormanöver beinhaltet.

Nautik 3: Sportküstenschifferschein (SKS)

Voraussetzung: Sportbootführerschein, Geltungsbereich „See“

Nächster Kurs: WS 2019

Prüfung: Teilnahme an einer SKS-Theorie-Prüfung am Ende des Kurses möglich.

Der Kurs ist gedacht für Interessenten, die bereits Grundkenntnisse besitzen und richtig Navigation lernen und auch als Skipper in Küstengebieten fahren wollen. Es werden **keine** Grundkenntnisse im Segeln mehr vermittelt. Neben der Navigation stehen weiterführende Aspekte der Seemannschaft, Radar, Wetter, Seerecht etc. auf dem Programm. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, am Ende der Vorlesungszeit die theoretische Teilprüfung zum amtlichen Sportküstenschifferschein abzulegen.

Nautik 5: Astronavigation

Voraussetzung: keine

Nächster Kurs: z.Z. noch nicht terminiert

Prüfung: keine

Vermittelt werden die klassischen Grundkenntnisse zur theoretischen und praktischen Astronavigation und in diesem Zusammenhang einige Hintergründe der Himmelsmechanik. Der Kurs ist gleichermaßen für Segler, Motorbootfahrer und sonstige Navigationsfreaks gedacht, die nicht nur ein GPS-Gerät bedienen wollen. Der Kurs endet weder mit einer Prüfung noch mit einem Führerschein, sondern konzentriert sich ausschließlich auf den Inhalt.



Dienstags, 22.10.2019

19:00 – 22:00 Uhr

O 28 | Raum 1002

Universität Ulm

Übersicht der Veranstaltungen im studium generale

Oktober 2019 – März 2020

**Kooperationsveranstaltung,
studium generale und
Stadthaus Ulm**

Donnerstag, 31.10.2019 | 19:00 – 01:00 Uhr | Stadthaus Ulm
Uni goes Horror – Halloween im Stadthaus

**Ringvorlesung –
Frauenforschung – Gender
Studies**

montags, 18:30 Uhr
O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm Campus Ost

21.10.2019 Prof. Dr. Elisabeth Oberzaucher: *Sex und Gender
zwischen Biologie und Gesellschaft*

28.10.2019 Rebecca Gulowski M.A.: *Von den Theorien
hysterischer Frauen, verführender Lolitas und
geisteserkrankter Fremdtäter – sexualisierte
Gewalt als umkämpftes Forschungsfeld*

04.11.2019 Dr. Marion Mangelsdorf: *Mensch sein bedeutet
mehr, als nur Mann oder Frau zu sein*

11.11.2019 Lina Knorr M.A.: *Matriarchatsforschung im Visier
der Gegenwart – Wie können matriachale Gesell-
schaftsstrukturen aussehen?*

18.11.2019 Dr. Sahra Domick: *Was sind und wozu brauchen
wir Feminist Science and Technology Studies?*

16.12.2019 Prof. Dr. Dr. h.c. Vera Regitz-Zagrosek:
Gendermedizin – brauchen wir das?

25.11.2019 PD Dr. Susanne Kühl und Prof. Dr. Michael Kühl:
*Nachhaltigkeit und die Grenzen des planetaren
Wachstums*

02.12.2019 Prof. Dr. Steven Jansen: *Wie reagieren Pflanzen
auf Trockenstress unter Klimawandel?*

09.12.2019 Dr. Andreas Walter: *Der globale Klimawandel und
seine Auswirkungen in Deutschland*

12.01.2020 apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Wilke: *Das Kreuz mit
dem Kreuz – Wie kann die interdisziplinäre
Wirbelsäulenforschung helfen?*

20.01.2020 Dmitrii Fedotov: *Stille Pflege - Emotionserken-
nende intelligente Umgebungen*

**Ringvorlesung –
Nachhaltigkeit**

montags, 18:30 Uhr
O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm Campus Ost

**Wissenschaftler*innen im
Dialog**

montags, 18:30 Uhr
O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm Campus Ost

Übersicht der Veranstaltungen im studium generale

Oktober 2019 – März 2020

27.01.2020 Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Radermacher:
Sauerstoff – lebensnotwendiges Giftgas?

Achtung: Der Vortrag findet in O 25 | H 3 statt.

03.02.2020 Prof. Dr. Wolfgang Rottbauer: *Herzengesangelegenheiten*

10.02.2020 PD Dr. Sebastian Iben: *Warum altern wir und wie können wir uns gesund halten?*

Mittwoch, 06.11.2019 | 17:00 – 18:30 Uhr | O 25 | Raum 346
AK Frauengeschichte: *Angekommen in Deutschland? Frauen aus aller Welt erzählen*

Do. 16.05. – Sa. 18.05.2019 | siehe Seite 30
Dr. Urs Kalbermatten und Eva Hrabal: *Umbrüche gestalten – Aufbrüche wagen*

Block I

Fr. 15.11. – Sa. 16.11.2019 | siehe Seite 31

Block II

Fr. 17.01. – Sa. 18.01.2020 | siehe Seite 31

Dr. Marion Mangelsdorf: *Mensch sein bedeutet mehr, als nur Mann oder Frau zu sein*

Dienstag, 19.11.2019 | 19:00Uhr | Club Orange in der VH Ulm
Prof. Dr. Florian Steger: *Erinnern an die Patientinnen und Patienten. Medizin der NS-Diktatur - Patientenorientierte Erinnerungsarbeit*

Dienstag, 26.11.2019 | 19:00Uhr | Club Orange in der VH Ulm
Prof. Dr. Wolfgang Ayaß: *Zwangsterilisation von sozialen Außenseitern im Nationalsozialismus*

Dienstag, 03.12.2019 | 19:00 Uhr | Club Orange in der VH Ulm
Prof. Dr. med. Thomas Becker: *Professionelle Täter in der NS-Psychiatrie – eine persönliche Reflektion*
und
Prof. Dr. Volker Roelcke: *Psychiater im Nationalsozialismus: Verhaltensweisen und Handlungsspielräume zwischen Heilen und Vernichten*

Wissenschaftler*innen im Dialog
montags, 18:30 Uhr
O 25 | Hörsaal 2
Universität Ulm Campus Ost

Werkstattgespräch

Seminare

Vortragsreihe anlässlich der Einweihung am 27.Oktober des Erinnerungszeichens für die Ulmer Opfer von NS-Zwangsterilisation und „Euthanasie“-Morden

Übersicht der Veranstaltungen im studium generale

Oktober 2019 – März 2020

Donausalon 2019

Freitag, 15.11.2019 | 17:00 Uhr | Donaubüro Ulm/Neu-Ulm
Novi Sad – Brücke nach Europa

Kurse

Mittwochs, ab 23.10.2019 | 18:00 – 19:30 Uhr
Raum 47.2.101, Universität Ulm, Campus West
Wolfgang Hammer: *Theorie und Praxis chinesischer
Entspannungs- und Energieübungen („Qigong“)*

Donnerstags, ab 24.10.2019 | 12:30 – 13:30 Uhr,
O 25 | Raum 175, Universität Ulm
Wolfgang Hammer: *Chinesische Entspannungs- und
Energieübungen (Qigong)*

u3gu Ringvorlesung freitags, 15:00 Uhr N 24 | Hörsaal 13

18.10.2019 PD Dr. Susanne Kühl und Prof. Dr. Michael Kühl:
*Klimawandel – eine Spurensuche mit möglichen
Auswegen*

17.01.2020 Dr. Daniel Schropp: *Clever lernen – Tipps und
Projekte aus der Abteilung Lehr-Lernforschung*

14.02.2020 Aileen Klaus: *Lasertechnologie des 21. Jahrhunderts:
Photonik – Licht mit Zukunft*

Kultur & Geschichte

Sonntag, 08.12.2019 | 14:30 Uhr,
KZ-Gedenkstätte | Oberer Kuhberg,
Führung: *In Ulm gab es ein Konzentrationslager*

Sonntag, 01.12.2019 | 15:00 Uhr
HfG-Archiv Ulm / Ulmer Museum | Oberer Kuhberg
*Die Hochschule für Gestaltung (HfG): Von der Stunde Null bis
1968 – eine Führung zu Designklassikern aus Ulm*

Übersicht der Veranstaltungen im Humboldt-Studienzentrum

Oktober 2019 – März 2020

- Di. 05.11.2019 Prof. Dr. Jacobo Toràn: *3000 Jahre Algorithmen*
- Di. 26.11.2019 Prof. Dr. Gunter Löffler: *Algorithmen und Fairness in der Finanzwelt*
- Di. 03.12.2019 Prof. Dr. Thomas Seufferlein: *Sinn und Nutzen von Leitlinien in der Medizin*
- Di. 17.12.2019 Prof. Dr. Heribert Anzinger: *Algorithmen in der Rechtssprechung*
- Di. 21.01.2020 Jörg Wernecke: *Algorithmen: die Berechenbarkeit der Welt?*
- Di. 04.02.2020 Prof. Dr. Manfred Reichertl: *Algorithmman - AT.*
- Di. 11.02.2020 Dr. Hans-Peter Eckle / Matthias Keller: *Philosophie in Zeiten der Quantentechnologie*
-
- Do. 14.11.2019 Prof. Dr. Emil Anghern: *Anfänge: Staunen – Angst – Zweifeln*
- Do. 05.12.2019 Dr. Giseal Lorenz-Baier: *Wie es begann: Die Vorsokratiker*
- Do. 12.12.2019 Prof. Dr. Thomas Buchheim: *Platons Eros –AT*
- Do. 30.01.2020 PD. Dr. Jens Rometsch: *Vom Traum zur Freiheit des Denkens: Descartes in Ulm*
- Do. 12.02.2020 Prof. Dr. Mechthild Dreyer: *Traum – Intuition (Canterbury, Cusanus, Deschartes)*

Mo. 16.12.2019 | 20:00 Uhr | Stadthaus Ulm
Prof. Dr. David Espinet: *Unterwegs zur Bewusstseinsformel?*

Donnerstag 11. bis Samstag 14. März 2020 | Stadthaus Ulm
Denkanstöße – *Intensität – Von einem Glücksversprechen und seinen Grenzen*

Ringvorlesung des Humboldt-Studienzentrums „Algorithmen: unsere Zukunft?“
dienstags, 18:30 – 20:00 Uhr
N 27 | Multimediaraum, Universität Ulm

Philosophischer Salon des Humboldt-Studienzentrums „Anfänge: Staunen – Träumen – Zweifeln“
donnerstags, 19:30 Uhr
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, Ulm

Humboldt-Lecture

13. Ulmer Denkanstöße

LAGEPLÄNE UNIVERSITÄT CAMPUS OST UND CAMPUS WEST

